

KPÖ (O) - Ludwig Loibl - Erklärung an die KPÖ (Opposition), 2.6.1932

2 Seiten, Faksimile

---

## Erklärung

An die K<sub>X</sub>P<sub>X</sub>Ö<sub>X</sub>(Opposition) !

**Werte Genossen !**

Als ~~Wasserbauingenieur~~ Jungarbeiter kam ich vor

8. September 1934...mehr als 10 Jahren zur Kommunistischen Partei und war  
die ganzen Jahre hindurch aktiv in und mit der Partei.

die ganzen Jahre hindurch aktiv in und mit der Partei.

Ich habe von allem Anfang an den ganzen Kampf gegen Euch mitgemacht, diese unausgesetzte konzentrierte Hetze gegen die Opposition, insbesondere gegen den Genossen Frey. Ich folgte anfangs längere Zeit der Koritschoner-Toman~~x~~-Fraktion, <sup>Frey</sup>schloss mich dann der Mittelgruppe (Stalinfraktion) an.

Ich habe mit aller Kraft für Euren Ausschluss aus der Partei gekämpft und diesen Kampf gegen die Opposition auch nach deren Ausschluss auf das schärfste fortgesetzt. Ich kenne das wahre Wesen aller Fraktionen, die gegen Euch gekämpft haben, denn ich hatte Gelegenheit sie aus nächster Nähe kennen zu lernen : Der Tomanfraktion ging und geht es nur um die Kasse ; den Stalinbürokraten ging und geht es nur um ihre Stellung ; die Rechten endlich, die ich aus der Zeit, da sie mit der Stalinfraktion verbunden Euch ausgeschlossen haben, sehr genau am Werke sah, betrieb und betreibt, nichts anderes als Stellenjäger<sup>ei</sup>, kämpft<sup>u</sup> um jene Stellungen, die sie <sup>schon</sup> einmal hatte<sup>n</sup> und an denen sie ihre lächerliche Impotenz ausgiebig erwiesen hat<sup>e</sup>. Ich habe wurde von der Partei unter anderem in der <sup>von Euren Prinzipien</sup> ~~Teilnahme~~ <sup>an der</sup> Bildungsbewegung ~~in der~~ geschickt, ich kenne also den Stalinismus in Theorie und Praxis von aussen und innen\*.

Ich wiederhole offen : ich habe diesen Kampf, die ganze erbitterte Hetze durch die langen Jahre gegen Euch mitgemacht. Ich sah Eure unermüdliche Tätigkeit. Ich sah, wie Ihr trotz der glauerhaften Hetze, die mit allen Mitteln der Lügen und Verleumdungen und überhaupt skrupellos gegen Euch betrieben wurde und betrieben wird, ich sah wie Ihr trotz alledem und alledem den Mut nicht verloren, sondern unausgesetzt standhaft und aufopfernd für die Sache

der Opposition ~~gekämpft hat~~. Noch war ich nicht imstande diesen furchtbaren Giftschwall, der zwischen uns ehrlichen Parteimitgliedern und Euch gelegt wurde, zu durchblicken; und darum war auch ich gegen Euch und habe mich mit aller Kraft an diesem Kampf gegen Euch beteiligt so wie es auch heute noch die ehrlichen Parteigenossen irregeführt tun.

Allein die Ereignisse und Eure politische Arbeit haben mir die Augen geöffnet. Dieses <sup>a)</sup> vollständige Versagen der Partei trotz der grössten Anstrengungen und Opfer der Parteimitglieder, insbesondere in der letzten Zeit dieses gesetzlichen ~~Vertrages~~ ~~Vertrages~~ in der für die Arbeiter jetzt so entscheidenden Frage der proletarischen Einheitsfront hat mich zu der Überzeugung gebracht, dass die stalinsche Linie die Partei in den Abgrund führt, den Kommunismus nicht nützt sondern schadet. Ich habe lange geprüft und schliesslich erkannt, dass das Versagen der Kommunistischen Parteien und der Kommunistischen Internationale die Grundwurzel hat im Stalinismus, der eine Abkehr ist von Marx und Lenin. Der Stalinismus lähmt in allen Ländern die Kommunistischen Parteien, schwächt sie, nützt dadurch der Sozialdemokratie, letzten Endes der Bourgeoisie.

Ich habe wiederholt <sup>2</sup> Eure Diskussionsabende besucht, ich habe Eure Einstellung, ich habe Eure ganze Tätigkeit von allen Seiten geprüft, ich habe Eure zähe, beharrliche Arbeit durch lange Monate aus nächster Nähe prüfend verfolgt und durch all das die Überzeugung gewonnen, dass Ihr, die KPÖ (Opposition) die einzige Kraft seid, die ernstlich unsere Partei gesunden will, gesunden wird. Ich schliesse mich daher aus voller Überzeugung der KPÖ (Opposition) an und fordere die ehrlichen ~~Partei~~ Mitglieder der Partei auf gemeinsam mit der KPÖ (Opposition) für die Gesundung der Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Internationale zu kämpfen.

Wien, am 2. Juni 1932.

Mit kommunistischen Grüßen

Ludwig ~~Loibl~~ Loibl.